

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 40=60 (1894)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

cirka 6 Millionen an das Finanzministerium abgeführt werden können.

g) Der bekannte Afrikareisende Schweinfurth hat in der geographischen Gesellschaft zu Berlin einen Vortrag über die italienische Kolonie Eritrea in Afrika gehalten, in welcher er längere Zeit weilte, er spendete der italienischen Verwaltung namentlich den Offizieren das höchste Lob, besonders in Bezug auf die tadellose Anlage und Durchführung der Strassenbauten, Fortifikationen etc., die für die Kolonie gleich wichtig sind sowohl in militärischer als auch kommerzieller Hinsicht.

h) Eine sehr tüchtige Marschleistung hat die 2. Brigade des reitenden Artillerieregimentes, zu Verona in Garnison, aufzuweisen. Die Batterien verliessen, feldmarschmässig adjustiert um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr früh ihre Kaserne, marschierten über Pastrengo, Luzise, Forte Fenelone, Santa Lucia und trafen um 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Exerzierplatze bei Verona ein, hier führten sie ein Schiessen mit Manöverkartuschen gegen einen markirten Feind aus, welches mit einem Vorbeimarsch im Galopp in Batteriefrenten schloss. Um 10 Uhr war alles im Quartier. Die Batterien hatten in 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunden, mit einem Halte von 25 Minuten, 56 Kilometer zurückgelegt, ohne einen maroden Mann oder Pferd zu haben. v. S.

## Eidgenossenschaft.

— (Offiziersdelegationen.) Der Bundesrat wird auch dieses Jahr an die grossen Feldmanöver in Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien — falls dieses letztere es, gegen seine bisherige Gewohnheit, erlaubt — Offiziersdelegationen entsenden.

— (Der Vorwurf der „Allg. Schw.-Ztg.“), dass der Bundesrat ungesetzlicherweise einen 9. Kreisinstruktor gewählt habe, ist von der Redaktion derselben zurückgenommen worden. In Wirklichkeit hat keine Ernennung eines Kreisinstruktors in partibus infidelium stattgefunden. Die Stelle eines Kreisinstruktors der II. Division war durch den Rücktritt des Hrn. Oberst Coutau erledigt. Die Stelle wurde s. Z., wie bei uns üblich, im Bundesblatt ausgeschrieben und ist kürzlich wieder besetzt worden. Die Einteilung ist wohl vorläufig nicht erfolgt, da der Nationalrat den Wunsch ausgesprochen hat, dass eine häufigere Versetzung der Kreisinstruktoren stattfinden möchte. Der Vollzug dieser bisher hinausgeschobenen Anregung wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen und damit einer peinlichen Ungewissheit der Betreffenden ein Ende gemacht werden.

— (Das Russendenkmal am Gotthard.) Der „Bund“ schreibt: Nach langen diplomatischen Unterhandlungen mit der russischen Gesandtschaft in Bern hat der Bundesrat die Errichtung eines Denkmals für die am Gotthard bei Suwaroffs Übergang gefallenen russischen Krieger zugestanden. Das Denkmal solle sich in bescheidenen Dimensionen halten. Der Entwurf desselben liegt vor. Es soll eine Nische in den Felsen gehauen werden und darin ein Kreuz zu stehen kommen. Auch die Form des Kreuzes war Gegenstand der Besprechungen. Es sollte kein schismatisches (kein griechisches oder russisches) Kreuz sein, kein Symbol, an dem die Bevölkerung Anstoss nehmen könnte. Man hat dieser

Forderung Rechnung getragen und ein Kreuz entworfen, wie es schon vor dem Schisma üblich war, mit gemusterten Enden. Die Höhe des Denkmals beträgt 35 Meter, für „bescheidene Dimensionen“ eine anständige Grösse. Die Genehmigung der Pläne ist durch den Bundesrat noch nicht erteilt worden. Sachverständige haben ihre Ansicht dahin abgegeben, dass vom ästhetischen Standpunkt aus gegen die Ausführung des Denkmals an der bezeichneten Stelle nichts einzuwenden sei.

Anmerkung. Es schadet gewiss nichts, wenn solche Denkmäler (wenn auch in geringerer Grösse) der lebenden Generation in Erinnerung bringen, dass Ende des letzten Jahrhunderts die Schweiz der Tummelplatz dreier fremder Armeen war und allen Schrecken des Krieges preisgegeben wurde. Dieses wird den Leuten am ehesten begreiflich machen, dass die Eidgenossenschaft, um sich vor einer Wiederholung dieses Schicksals möglichst zu wahren, ihr Wehrwesen nicht vernachlässigen darf.

D. R.

— (Schweizerischer Artillerietag in Biel.) Resultate des Sektionswettkampfes. Kategorie A (normale Bedienung): 1. Basel, Selinger; 2. Biel (deutsche Sektion), Schmid; 3. Zürich, Spörri; 4. Basel, Egger; 5. Balsthal, Häfeli; 6. Solothurn, Kurth; 7. Luzern, Elmiger; 8. Biel (französische Sektion), Dubois (alle diese genannten Geschützchefs sind Wachtmeister).

Kategorie B. (anormale Bedienung): 1. St. Gallen, Krager, Adjutant-Unteroffizier; 2. Winterthur, Gubler, Adjutant-Unteroffizier; 3. Zürich, Fischer, Wachtmeister; 4. Bern, Gassmann, Wachtmeister; 5. Luzern, Meyer, Feldweibel; 6. St. Immer, Vuillemin, Feldweibel; 7a. Basel, Kaufmann, Wachtmeister; 7b. Aarau, Siebenmann, Wachtmeister; 8. Basel, Knöpfler, Wachtmeister (alle Geschützchefs).

Position: Biel, Schneider; Basel, Bodecker.

Schirren und Packen: 1. Freiburghaus, Trainwachtmeister, Bern; Vogler, H., Trainkorporal, Zürich; 3. Schaublin, Jakob, Traingefreiter, Liestal; 4. Stutz, Daniel, Trainsoldat, Basel; 5. Fahrni, Jakob, Trainsoldat, Thun; 6. Manger, Andr., Trainsoldat, Basel; 7a. Gall, Gottfr., Traingefreiter, Thun; 7b. Dietschy, Aug., Traingefreiter, Mümliswyl; 8. Kleiber, Georg, Trainkorporal, Liestal; 9. Steiner, Jules, Trainsoldat, Chaux-de-Fonds; 10. Truminger, Joh., Trainkorporal, Frauenfeld.

Wettrichten: 1. Fest, Wachtmeister, Basel; 2. Göttsheim, Kanonier, Basel; 3. Aufranc, Kanonier, Biel; 4. Brennwald, Wachtmeister, Aarau; 5. Selinger, Wachtmeister, Basel; Fehr, Wachtmeister, Basel; 7. Leu, Wachtmeister, Balsthal; 8. Winkler, Feldweibel, Winterthur; 9. Bodecker, Fourier, Basel; 10a. Abt, Wachtmeister, Basel; 10b. Schweizer, Kanonier, Basel.

— Bern. (Berner Rennverein.) Die Sektion Bern des schweizerischen Rennvereins richtet an die Angehörigen der Sektion die dringende Bitte, ihre Kräfte zur Gewinnung neuer Mitglieder einzusetzen; bei einiger Arbeit und gutem Willen kann die Mitgliederzahl sicher auf die erforderliche Höhe gebracht werden, um auch für Bern die Berücksichtigung als Rennplatz zu erlangen. Es wird dies zugleich die Gelegenheit bieten, den Beweis zu leisten, dass man die Rennen ohne grossen Apparat mit demselben Erfolg abhalten kann, was dem schweizerischen Rennverein ermöglichen würde, jährlich mehrere Meetings, statt nur deren eines oder zwei, zu organisieren.

## Ausland.

Deutschland. (Zum Kaisermanöver.) Die „Danziger Ztg.“ berichtet: Während des bevorstehenden Kaisermanövers sollen interessante Versuche mit Wurfgeschützen gemacht werden. So wird eine 15 cm Mörser-